

Zwölf Museen wollen Kanalgeburtstag zu festem Termin im Kultur-Kalender machen



Ziehen an einem Strang: Peter Carstensen (Rendsburger Schifffahrtsarchiv, von links), Dr. Evelyn Tegeler (VHS Brunsbüttel), Dr. Martin Westphal (Museen im Kulturzentrum), Kirsten Borm (Maritimes Viertel Kiel), Jan Thorleiv Bunsen (Stadtgalerie und Heimatmuseum Brunsbüttel) und Stefan Lipsky (Arbeitskreis Museen am Kanal).
Quelle: <https://www.shz.de/32712122> ©2021

Bislang werde die Anziehungskraft des Kanals noch nicht ausreichend genutzt. Das soll sich ändern: Die Kultureinrichtungen wollen im Juni künftig immer ein Extra-Programm präsentieren, um den NOK-Jahrestag zu feiern.

Rendsburg | Eigentlich hatten sich die zwölf Museen am Nord-Ostsee-Kanal vor rund zwei Jahren in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um den 125. Geburtstag des NOK 2020 groß zu feiern. Eingeweiht wurde der Kanal am 21. Juni 1895.

Doch Corona-Krise machte im vergangenen Jahr alle Pläne einer Jubiläums-Party zunichte. Umsonst war der Zusammenschluss der Einrichtungen, zu denen

unter anderem die Museen im Kulturzentrum sowie das Rendsburger Schifffahrtsarchiv gehören, trotzdem nicht. Jetzt hat der Arbeitskreis „Museen am Kanal“ einen Flyer herausgebracht, in dem alle Häuser entlang der Wasserstraße vorgestellt werden. Außerdem arbeiten sie an großen Plänen: Ziel ist es, den Kanalgeburtstag künftig jedes Jahr mit besonderen Aktionen in allen Museen zu feiern, berichtet Stefan Lipsky, Leiter des Arbeitskreises.

Das Potenzial des Kanals wird bislang noch nicht ausreichend genutzt, meint Lipsky. Er verweist auf die große Magnetwirkung des Hamburger Hafengeburtstages, um zu verdeutlichen, wie viele Gäste mit der richtigen Inszenierung angezogen werden können.

Ein solch großes Event wie in Hamburg wird es zum Kanalgeburtstag auch in Zukunft nicht geben, betont Lipsky. Doch jedes Museum soll sich zu dem Ereignis etwas Besonderes ausdenken.

Mehr auswärtige Gäste sollen an den Kanal gelockt werden

Die Aktionen aller Häuser sollen dann vom Arbeitskreis „Museen am Kanal“ gemeinsam beworben werden. So soll das Potenzial des Kanals genutzt werden. Lipsky erhofft sich, dass so auch deutlich mehr auswärtige Gäste in die Museen strömen.

Info-Heft stellt alle Museen vor

Ein erstes gemeinsames Produkt für Kulturinteressierte haben die zwölf Museen jetzt schon veröffentlicht: Ein Info-Heft, in dem alle zwölf Häuser entlang der knapp 100 Kilometer langen künstlichen Wasserstraße vorgestellt werden. „Wir wollen den Menschen zeigen, was sie am Kanal erleben können“, erklärt Stefan Lipsky. Die Hefte liegen ab sofort in allen teilnehmenden Museen aus.

Die Häuser stehen nicht miteinander in Konkurrenz

Er betont, dass die einzelnen Museen nicht miteinander in Konkurrenz stehen. Der Grund: An jedem Standort werden individuelle Schwerpunkte gesetzt – „es doppelt sich nicht“. So konzentrieren sich die Einrichtungen

in Kiel und Brunsbüttel zwar jeweils auf die Schleusen – doch in Kiel liegt zudem ein Fokus auf den Arbeitern, die den Kanal mit ihren eigenen Händen gegraben haben, so Lipsky. In Brunsbüttel wiederum lässt sich ein ganz besonderes Ausstellungsstück bewundern: Die Prunkschaukel, mit der Kaiser Wilhelm die Schlusssteinsetzung des Kanals vollzog. In Rendsburg gibt es einen extra Raum, in dem die Geschichte des Kanals nacherzählt wird – inklusive vieler Mitmachstationen.

Erfolgreiches Vorbild

Der Hamburger Hafengeburtstag wird seit 1977 gefeiert und gilt mit jährlich mehr als einer Million Besuchern und rund 300 teilnehmenden Schiffen laut Wirtschaftsbehörde als eines der größten Hafenfeste der Welt.

Diese zwölf Museen tun sich zusammen

Atrium Brunsbüttel, Stadtgalerie Brunsbüttel, Heimatmuseum Brunsbüttel, Ditmarsium (Burg), Heimatmuseum Hanerau-Hademarschen, Kettenfähre Fischerhütte, Schülper Heimatverein (Alte Kate Schülpe), Museen im Kulturzentrum (Rendsburg), Schifffahrtsarchiv (Rendsburg), Haus der Geschichte (Sehestedt), Maritimes Viertel (Kiel), Nordmuseum und Museum Helgoland.

Quelle: <https://www.shz.de/32712122> ©2021

<http://125-jahre-nok.de>



<http://kanalmuseen.de>

